

Jahresbericht 2020 Katholische Jungschar und ihr Hilfswerk Dreikönigsaktion



- 02 Impressum
- 03 Vorwort der Vorsitzenden

Jungschar

- 04 Am Wort: Bundesgeschäftsführerin Sigrid Kickingereeder
- 06 So ist Jungschar aufgebaut
- 08 So wird die Jungschar finanziert
- 09 Jungschar in Zahlen
- 10 Kinderschutz: Damit Kinder und Jugendliche sich frei entfalten können
- 12 Kinderrechte wollen Wurzeln
- 14 Blitzlichter aus der Jungschararbeit
- 16 Vernetzung & Kooperation: Initiative #ordenlichlernen

Dreikönigsaktion

- 18 Am Wort: Geschäftsführer Jakob Maierhofer-Wieser
- 20 Sternsingeraktion
- 22 Internationale Projekte und Programme
- 25 Afrika
- 26 Asien
- 27 Lateinamerika
- 28 Anwaltschaft
- 30 Bildung
- 32 Partner/in unter gutem Stern
- 33 Finanzen

Impressum

Herausgeberin, Medieninhaberin und Verlegerin: Katholische Jungschar Österreichs
Redaktion und Gesamtleitung: Elisabeth Holzner, Silvia Kreczy
Alle: 1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/II f
Telefon: +43/1/481 09 97, +43/1/481 09 91
www.jungschar.at; www.dka.at
Layout: Helmut Habiger, www.habiger.at
Korrektorat: Coralie Riedler
Druck: Hannes Schmitz Druckerei buttons4you e.U.
Fotos: Georg Amschl / Agro Eco / Thomas Bauer / CAJDEN / CASS / Comissao Pro Indio /
DKA-Archiv / Diözese Linz / Diözese St. Pölten / Georg Bauer / Paul Feuersänger / Jack Haijes /
IRPAA / Joka Madruga / Anneliese Michael / Stefano Mansiversi / PACIDA / Pete Ionian /
Matthias Reding, unsplash / Magdalena Schauer, Ordensgemeinschaften Österreich / SER /
Social Pastoral Work Office / St. Peter Clever Centre / Jonathan Wischenbart /
Women Desk Moroto / Irene Vögel / Yachay Chhalaku / YFA

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir blicken zurück auf ein bewegtes Jahr, in dem unser Alltag gewaltig durcheinandergerüttelt wurde, das geprägt war von Unklarheit und Herausforderungen, aber auch von Kreativität und Überraschungen. Immer wieder waren Spontaneität und Flexibilität notwendig, waren Ehren- und Hauptamtliche gleichermaßen gefordert, ihre Arbeit neu zu organisieren, etwa, wenn es im Frühjahr darum ging, analoge Angebote ins Digitale wandern zu lassen, einen Bundesleitungskreis online zu organisieren oder Onlineangebote für Gruppenstunden zu entwickeln.

In kurzer Zeit wurden in den Pfarren Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen, um trotz physischer Distanz miteinander in Kontakt zu bleiben. Die Ostergrüße wurden digital und kontaktlos überbracht, in der Karwoche hieß es in vielen Pfarren „Ratschen in Patschen“. Hygiene- und Präventionskonzepte für Gruppenstunden und Jungscharlager wurden erarbeitet. Waren Jungscharlager nicht möglich, wurden vielfältige alternative Angebote gestaltet, um den Kindern dennoch eine unbeschwerte Zeit zu ermöglichen. Auch im Herbst waren Einsatz und Kreativität gefragt, etwa bei der Kinderrechteaktion, Nikolausbesuchen oder den Vorbereitungen der Sternsingeraktion.

Der gemeinsame Einsatz in den Partnerprojekten der Sternsingeraktion ist wichtiger denn je. Corona hat die weltweite Armut weiter verschärft. Besonders die Zahl der Kinder, die unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten müssen, ist wieder am Steigen. Auch das Anwachsen der Kinderarmut in Österreich und die vielen Belastungen, denen Heranwachsende ausgesetzt waren, haben unsere Organisation bewegt. Das Engagement und der Einfallsreichtum der Gruppenleiter/innen, Jungschar- und Pfarraktiven und unserer Projektpartner/innen beeindruckt uns immer wieder aufs Neue.

Als eine der größten Kinderorganisationen in Österreich wollen wir uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Stimmen der Kinder gehört werden, und uns für Kinder starkmachen – in Österreich und weltweit.




Martin Hohl


Barbara Grüner


Teresa Millesi

Bundsvorsitzende der
Katholischen Jungschar Österreichs



Liebe Leserin, lieber Leser!

Jungschar ist Lobby für Kinder – so lautet eines der vier Handlungsfelder der Katholischen Jungschar. In unserem Leitbild verpflichten wir uns, die Lebensbedingungen von Kindern zur Sprache zu bringen und uns für eine Politik einzusetzen, die sich an den Bedürfnissen von Kindern orientiert. Ein Auftrag, der uns im letzten Jahr beständig begleitet hat, denn gerade Kinder und Jugendliche waren von der Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen besonders betroffen.

Das Einschränken der Kontakte, Schulschließungen, Wegfall von Freizeitaktivitäten, Spiel und Sport, die Sorge um liebe Menschen, Unsicherheiten und Ängste – wie massiv diese Einschnitte waren, bestätigen uns aktuelle Studien zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen mit teilweise sehr erschreckenden Ergebnissen. Häufig wurde über Kinder und Jugendliche, selten direkt mit ihnen gesprochen. Viel zu oft wurden sie auf ihre Rolle im Infektionsgeschehen reduziert. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, gehört zu werden – das besagt auch die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Zusammen mit anderen Kinder- und Jugendorganisationen machten wir immer wieder auf die Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aufmerksam, zum Beispiel in Bezug auf Regelungen für Gruppenstunden und Sommerlager, die Förderung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit oder Maßnahmen gegen Kinderarmut.

Die Coronapandemie hat gezeigt, dass entschlossenes Handeln in der Krise möglich ist. Ebenso schnell und entschlossen müssen wir auch handeln, wenn es um die Krise unseres Planeten geht. Kinder haben auch ein Recht darauf, in einer gesunden und intakten Umwelt aufzuwachsen. Die ökologischen Kinderrechte standen im Zentrum unserer Kinderrechteaktion. Kinder in Österreich und in unseren Projektländern haben Blumen, Sträucher und Bäume gepflanzt. Mit einer klaren Botschaft: Wir haben nur diesen einen Planeten, auf den müssen wir gut schauen. Gefordert ist aber auch die Politik, etwa mit einer raschen Umsetzung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung.

Im Einsatz für einen nachhaltigen und umweltbewussten Lebensstil fühlen wir uns durch Papst Franziskus bekräftigt, der einlädt „zu einem neuen Dialog (...) über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten, denn die Herausforderung der Umweltsituation, die wir erleben, und ihre menschlichen Wurzeln interessieren und betreffen uns alle“. Die nachhaltigen Entwicklungsziele, die SDGs, leiten unser gesamtes Tun. Das gemeinsame Nachhaltigkeitslabel von und für Kinder- und Jugendorganisationen, das sustainLabel, nahm 2020 konkrete Gestalt an und befindet sich auf der Schlussgeraden. Unsere Bildungsangebote rund um die SDGs entwickeln wir beständig weiter, damit Kinder selbst aktiv werden und ihre Zukunft gestalten können. Kinderrechte brauchen starke Wurzeln – in unserem Denken und Handeln.

Kickingeder Sigrid

Sigrid Kickingeder
Bundesgeschäftsführerin der
Katholischen Jungschar Österreichs

Jungschar

SO IST DIE JUNGSCHAR AUFGEBAUT

Die Bundeszusammenarbeit lebt von regelmäßigem Austausch und dem Willen zum gemeinsamen Gestalten. Großes Engagement braucht ein starkes Gerüst, damit die vielen guten Ideen auch in nachhaltige Projekte umgesetzt werden können.

Jungschar ohne Grenzen
Die Katholische Jungschar arbeitet über die Grenzen hinaus: Die Mitgliedschaft der Katholischen Jungschar Bozen-Brixen kommt bei der inhaltlichen Auseinandersetzung voll zum Tragen. Finanzielle bzw. budgetäre Entscheidungen sind allerdings aufgrund der nationalen Zuständigkeit anders geregelt.

Der Bundesleitungskreis (BuLK)

Die Vollversammlung Bundesleitungskreis (BuLK) ist das oberste Gremium der KJSÖ. Er bildet die auf die Bundeszusammenarbeit bezogene beschlussfassende Vollversammlung in inhaltlicher wie auch in finanzieller Hinsicht. Ihm obliegt die lang- und mittelfristige strategische Ausrichtung und Positionierung der Arbeit der Katholischen Jungschar.

Der Bundesvorstand (BuVo)

Die strategischen, finanziellen und personellen Agenden aus der Geschäftsführung und der Bundesleitung laufen im Bundesvorstand (BuVo) zusammen. Die Mitglieder arbeiten im Rahmen der Beschlüsse und Richtlinien des BuLK, präzisieren die Inhalte und Strategien und legen den Rahmen für die rechtlichen, wirtschaftlichen, personellen und finanziellen Belange fest.

Das Interdiözesane Forum (IDF)

Aufgabe des Interdiözesanen Forums (IDF) ist die gemeinsame Befassung mit kinderpastoralen, pädagogischen und politischen Grundlagen der Jungschararbeit. Es richtet den Blick auf die Lebensbedingungen junger Menschen und entwickelt Visionen einer kinderfreundlichen Kirche und Gesellschaft. Das IDF entwirft Kampagnen wie zum Beispiel die jährliche Kinderrechteaktion, die Ostergrußaktion oder bereitet Materialien und Positionspapiere vor.

Das Interdiözesane Komitee (IDK)

Das Interdiözesane Komitee (IDK) stellt sich der Herausforderung, die weltkirchliche und entwicklungspolitische Arbeit der KJSÖ weiterzuentwickeln. Der Blick ist auf die Lebensbedingungen der Menschen in Armutsregionen gerichtet. Das IDK ist vom BuLK mit allen Aufgaben der Planung, Koordination, Abwicklung und Entscheidungen betreffend die Dreikönigsaktion beauftragt. Dieser Auftrag umfasst insbesondere die Durchführung der Sternsingeraktion und die Festlegung des Einsatzes der gesammelten Spenden.

STRATEGISCHE FÜHRUNG

Die Diözesanleitungen der Katholischen Jungschar haben die Bundeszusammenarbeit vereinbart.



OPERATIVES MANAGEMENT

Mitglieder im Bundesvorstand 2020

- ① Martin Hohl, 1. Vorsitzender KJSÖ
- ② Barbara Grüner, 2. Vorsitzende KJSÖ
- ③ Teresa Millesi, 3. Vorsitzende KJSÖ
- ④ Sigrid Kickingereder, Bundesgeschäftsführerin KJSÖ
- ⑤ Jakob Maierhofer-Wieser, Geschäftsführer DKA
- ⑥ Thomas Banasik, gewähltes Mitglied
- ⑦ Heinrich Brandstetter, gewähltes Mitglied
- ⑧ Nora Eberharter, gewähltes Mitglied
- ⑨ Bianca Wieser, gewähltes Mitglied
- ⑩ geistliche Begleitung (vakant)



SO WIRD DIE JUNGSCHAR FINANZIERT

Neben vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die ihr Engagement und ihre Zeit zur Verfügung stellen, kann die Katholische Jungschar auf ein engagiertes Team an hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Bundessekretariat zählen, die immer wieder den nötigen Rahmen schaffen, damit Kinder und Jugendliche ihren Platz in der katholischen Kirche finden.

Gemeinsam ermöglichen sie ein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen, Materialien, Vertretungs- und Vernetzungsarbeit und weiteren Serviceleistungen für haupt- und ehrenamtliche Jungscharmitarbeiter/innen in den Diözesen sowie für Gruppenleiter/innen und Kinder in den Pfarren. Möglich ist dies durch die Fördergelder, die wir aus kirchlicher (Österreichische Bischofskonferenz) und öffentlicher Hand (Bundeskanzleramt – Sektion Familie und Jugend) erhalten.

Dieser Rahmen wird jedoch in den letzten Jahren aufgrund steigender Kosten bei gleichbleibenden Fördermitteln immer enger.

Aus diesem Grund sind wir zunehmend auf Spenden von privaten Unterstützer/innen und Menschen, die sich der Jungschar nach wie vor verbunden fühlen, angewiesen, um unsere Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene weiterhin gewährleisten zu können.

Förderverein

Wenn Sie die Arbeit der Katholischen Jungschar Österreichs unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende. Das engagierte ehrenamtliche Team des Fördervereins freut sich über finanzielle, aber auch personelle Unterstützung.

Kontakt: Sandra Fiedler,
Vorsitzende des Fördervereins
foerdern@jungschar.at
<https://foerdern.jungschar.at/>

Bankverbindung:
AT69 1630 0001 3033 6507

Österreichische
Bischofskonferenz

 Bundeskanzleramt



Jungschar in Zahlen

Die Katholische Jungschar begleitet über 110.000 Kinder in Österreich und Südtirol und kommt damit ihrem kinderpastoralen Auftrag nach. Diese Begleitarbeit wird von mehr als 19.000 ehrenamtlich engagierten Gruppenleiter/innen in Österreich und Südtirol geleistet. Hier im Überblick nach Diözesen:

Diözese	Kinder	Gruppenleiter/innen
Wien	14.782	1.884
St. Pölten	19.038	916
Linz	32.429	9.975
Salzburg	6.486	641
Innsbruck	5.356	973
Feldkirch	5.374	1.296
Eisenstadt	6.061	832
Graz-Seckau	12.806	1.052
Gurk-Klagenfurt	1.804	225
Bozen-Brixen	9.214	2.108
Gesamt	113.350	19.902

Ein beliebtes Highlight im Jungschar-Shop sind die Jungscharhäferl, die in mehreren Farben erhältlich und mit Kreide beschreib- und bemalbar sind.



Jungschar-Shop

Im Jungschar-Shop sind zahlreiche Materialien zur Gruppenstundengestaltung, Behelfe zu Jungscharthemen wie Nikolaus, Buben- und Mädchenarbeit, Ministrieren oder Kinderliturgie erhältlich. Pädagoginnen und Pädagogen, aber auch alle Interessierten, die mit Kindern arbeiten, finden Materialien mit Hilfestellungen und Tipps. Darüber hinaus gibt es auch Jungscharhäferl in vielen bunten Farben, Dreikönigs-Keksausstecher, Snaparmbänder, Jonglierbälle und vieles mehr – etwa als Geschenk für Kinder oder kleines Dankeschön an Engagierte.

www.jungscharshop.at

DAMIT KINDER UND JUGENDLICHE SICH FREI ENTFALTEN KÖNNEN



Kinderschutzrichtlinie der Katholischen Jungschar

Das Kerndokument und alle vertiefenden Kapitel der Kinderschutzrichtlinie sowie weiterführende Infos, Materialien und Kontaktadressen sind auf www.jungschar.at/kinderschutz zu finden.

Kinder lieben Geheimnisse. Etwas mit einer Freundin oder einem Freund gemeinsam zu haben, das andere nicht wissen, ist spannend. Doch nicht jedes Geheimnis ist ein gutes Geheimnis. Wie können Kinder und Jugendliche gestärkt werden, damit sie sagen, wenn etwas sie verletzt, kränkt oder irritiert? Zahlreiche Studien belegen, dass die meisten Kinder, die von Gewalt betroffen sind, zuerst einmal ganz lange nichts sagen. Wenn sie sich anvertrauen, dann am häufigsten jemandem in ihrer Altersgruppe, ihren Geschwistern. Erst sehr spät wenden sie sich an vertraute Erwachsene. Es braucht daher vielfältige Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen, um die Vision eines gewaltfreien Raums für Kinder zu verwirklichen.

Kinderschutzrichtlinie der Katholischen Jungschar

Jede Form von Gewalt stellt eine Verletzung der körperlichen und seelischen Integrität eines Menschen dar und ist eine Verletzung der Menschenrechte. Daher ist auch klar, dass alles unternommen werden muss, damit ein gewaltfreier Raum für Kinder und Jugendliche in der Jungschar- und Ministrant/innenarbeit verwirklicht wird. Es ist ein weiter Weg, auf den sich die Katholische Jungschar Österreich bereits seit einiger Zeit gemacht hat, um Kinderschutz in all ihren Strukturen und darüber hinaus (durch österreichweite Vernetzung) zu stärken. Am Bundesleitungskreis im Herbst 2018 wurde die Kinderschutzrichtlinie der Katholischen Jungschar beschlossen, bis Sommer 2020 folgten die vertiefenden Kapitel und der Start in die Umsetzung.

Von der Theorie in die Praxis

Aufbauend auf den kirchlichen Gewaltschutzstrukturen – der Rahmenordnung der Bischofskonferenz – wurden konkrete Anleitungen und Hintergrundwissen rund um Kinderschutz im Jungscharalltag verschriftlicht: Die 18 vertiefenden Kapitel spannen einen weiten Bogen von Informationen zur gesetzlichen Lage und Gewaltformen, Beratungsstellen hin zu konkreten Anleitungen in Form von Gesprächsleitfäden, Fallmanagement, einem Krisenplan, Unterlagen zu Sommerlagern, Risikoanalyse in der Pfarre, Öffentlichkeitsarbeit bis zur Verschriftlichung der Implementierungsschritte auf Pfarr-, Diözesan- und internationaler Ebene. Eine Kinderschutzrichtlinie ist nur so relevant, wie sie tatsächlich in die Praxis geführt werden kann. Aus diesem Grund sind Schulungen derzeit einer der Schwerpunkte der Bundesarbeitsgruppe Kinderschutz. Die diözesanen Kinderschutzbeauftragten sind in regelmäßigem Austausch, damit das Thema auf allen Ebenen zur gelebten Praxis wird.



Seit 2017 fanden kontinentale Kinderschutz-Workshops mit Projektpartner/innen statt, auch zwischen den Partner/innen werden in Länderprozessen Kinderschutzrichtlinien (weiter-)entwickelt. Seit Beginn der Pandemie findet der Austausch digital statt.

Ein Weg weit über die Grenzen Österreichs hinaus

Eine Besonderheit der Kinderschutzrichtlinie der Katholischen Jungschar ist, dass sie auch für den internationalen Bereich der Dreikönigsaktion eine wesentliche Rolle spielt. Unsere rund 500 Projektpartner/innen setzen sich für die Verwirklichung einer friedvollen Welt ein – in Regionen, die von Armut, Ungleichheit und gewaltvollen Strukturen geprägt sind. Auch sie machen sich auf den Weg, Kinderschutz in ihren Strukturen zu stärken.



Alle Mitarbeiter/innen der Katholischen Jungschar werden zum Thema Kinderschutz geschult, etwa im Rahmen des Kaleidio im Juli 2019.

Gemeinsamer Einsatz für Kinderschutz weltweit

Ein Korb voller Lebensgeschichten – entwickelt und geteilt von Kindern für Kinder. So der Titel einer Sammlung von Methoden, wie Kinder miteinander ins Erzählen begleitet werden sollen: über ihre Stärken, Sehnsucht nach Freiheiten, Träume, Lieblingslieder, aber eben auch ihre Sorgen und Ängste. Diese Methodensammlung ist nur eines der vielen Produkte eines intensiven Kinderschutzprozesses von 31 Partner/innen im Norden und Nordosten Indiens. Wie in Indien finden auch in den anderen Projektländern Länderprozesse statt, die mit der Unterstützung von lokalen Expert/innen, aber viel mehr noch basierend auf dem vielfältigen Wissen der Partner/innen durchgeführt werden. Viele Partnerorganisationen hatten schon lange vor uns eine Kinderschutzrichtlinie für ihre Organisation. Sie haben uns daher mit ihren Erfahrungen und Tipps unterstützt. Zurzeit finden alle Schritte unter erschwerten Coronabedingungen statt, der Tenor ist jedoch einheitlich: Kinderschutz ist gerade jetzt dringender denn je zuvor und wirkt nur in dem Maß, in dem Kinder und Jugendliche gehört, gestärkt und in den Mittelpunkt gestellt werden.

KINDERRECHTE WOLLEN WURZELN



Vom 20. September bis zum Tag der Kinderrechte am 20. November setzten Kinder und Jugendliche ein Zeichen für unseren Planeten. Jungschargruppen waren aufgerufen, Blumen, Bäume und Sträucher zu pflanzen. Auch in anderen Teilen der Welt wurde fleißig gepflanzt: Indien, Philippinen, Brasilien, Guatemala, Mexiko, Myanmar, Kenia, Kolumbien, Papua-Neuguinea.

Das Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt

Gemeinsam hatten die Kinder und Jugendlichen eine eindringliche Botschaft: Kinderrechte brauchen starke Wurzeln und eine Erde, auf der wir und kommende Generationen ein gutes Leben führen können. Kinder haben das Recht auf eine gesunde Umwelt, auf gesunde Nahrung, saubere Luft, angemessene Lebensgrundlagen und Klimaschutz.



Kinder haben das Recht, in einer gesunden und intakten Umwelt aufzuwachsen, in der ein gutes Leben für alle möglich ist.

Ein Zeichen für den Planeten

Gepflanzt wurden Bäume, Sträucher, Blumen und damit symbolisch der gemeinsame Einsatz für unseren Planeten bei uns verwurzelt. Gefragt ist aber auch die Politik, sich mit aller Kraft für den Schutz unserer Umwelt einzusetzen und gegen die drohende Klimakatastrophe aktiv zu werden. Wir müssen jetzt handeln, um die Erde, unser gemeinsames Haus, auch für zukünftige Generationen zu bewahren.

Warum ökologische Kinderrechte

Keine Bevölkerungsgruppe ist Umweltschäden so ausgeliefert wie Kinder und Jugendliche. Nach Zahlen der Weltgesundheitsorganisation sterben jährlich circa 1,7 Millionen Kinder unter fünf Jahren an Ursachen, die mit Umweltschäden in Verbindung stehen. Luftverschmutzung, giftige Chemikalien, verseuchtes Wasser, Pestizide – die Liste an gefährdenden Stoffen, die Kinder schaden, ist lang. Kinder, die wegen Umweltkatastrophen flüchten müssen, werden von ihren Familien getrennt. Kinder, die in Städten aufwachsen, haben wenig Zugang zu sicheren und grünen Räumen, um mit und in der Natur zu spielen.

Weltgemeinschaft und Politik gefragt

Kinder und Jugendliche haben weltweit symbolisch ein Zeichen für unseren Planeten gesetzt, jetzt liegt es an der Politik, ihren Beitrag zu leisten. Die Weltgemeinschaft muss jetzt handeln. Auch Österreich hat sich zusammen mit den anderen Staaten der Welt dazu verpflichtet, die Agenda 2030 mit ihren Nachhaltigen Entwicklungszielen, den SDGs, bis zum Jahr 2030 umzusetzen. Bei der Umsetzung der 2030-Agenda der Vereinten Nationen müssen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden.

Es bedarf einer ehrgeizigen Klimastrategie. Österreich muss seine Mobilitätskonzepte prüfen und die Feinstaubbelastung senken. Naturerfahrungen sollen für Kinder und Jugendliche auch im städtischen Raum gewährleistet werden. In der Coronakrise zeigt sich: Schnelles und entschlossenes Handeln ist möglich. Die gleiche Entschlossenheit braucht es auch für unsere Umwelt und unser Klima.



Kinder und Jugendliche begrünt ihr Umfeld und setzten ein starkes grünes Zeichen für die Kinderrechte – mit Blumen, Sträuchern und Bäumen.



Die Jungschargruppe aus Sankt Stefan im Gailtal pflanzte gemeinsam Himbeersträucher.



Über 50 Partnerorganisationen aus Asien, Afrika und Lateinamerika beteiligten sich an den Pflanzaktionen, so z.B. auch unsere langjährigen Partner CAJDEN (Philippinen).



In Brasilien nutzte unsere Partnerorganisation Comissão Pró-Índio aus São Paulo Schulstunden für pädagogische Gartenarbeit. Die beteiligten Kinder und Jugendlichen erfuhren mehr über die verschiedenen Pflanzen und die heilende Wirkung von Blättern und Wurzeln.



Für unsere Partnerorganisation PACIDA aus Nordkenia sind Bäume enorm wichtig: Die Heimat der Kinder liegt auf einem Berg, der im Gegensatz zur umgebenden Halbwüste bewaldet und für den Ackerbau geeignet ist. Bäume sind hier lebenswichtig.



YOUTH FOR ACTION in Indien eröffnete Kindern Raum für Ideen und Pflanzungen. Mit einem Kinderparlament wurde eine Petition auf Bezirksebene gestartet, um den Anliegen der Kinder für Klima und Umwelt Gehör zu verschaffen.

BLITZLICHTER AUS UNSERER ARBEIT



#kwgt2020

Kinderweltgebetstag – Beten für Gerechtigkeit

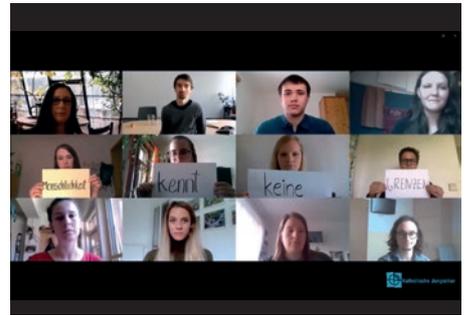
Die Katholische Jungschar begeht jedes Jahr zusammen mit dem Ökumenischen Jugendrat und dem Weltgebetstag der Frauen Anfang März den Ökumenischen Kinderweltgebetstag. „Steh auf und geh“ – unter diesem Motto widmete sich der Kinderweltgebetstag 2020 der Begegnung Jesu mit einem Menschen, der schon lange auf Heilung wartet. Das Schwerpunktland 2020 war Simbabwe.



#ostergrußaktion

Gemeinsam Ostern feiern

Die Ostergrußaktion ist eine langjährige Tradition im Jungscharjahr, die in Pandemiezeiten nicht ausfallen durfte. Jedes Jahr verteilen Jungscharkinder und Ministrant/innen in der Zeit vor Ostern bunte Kärtchen mit einem Bibelspruch. 2020 wurden die bunten Ostergrüße digital und auf verschiedenen kreativen und alternativen Wegen kontaktlos verteilt. Das Bild stammt von Marie aus Fritzens in Tirol.



#niemalsvergessen

Gedenk- und Befreiungsfeier Mauthausen

Menschlichkeit ohne Grenzen – unter diesem Motto fand die internationale Gedenk- und Befreiungsfeier im KZ Mauthausen am 10. Mai 2020 statt. Sie wurde als virtuelle Feier abgehalten, ebenso wie die Jugendgedenkefeier, bei der Vertreter/innen der Katholischen Jungschar gemeinsam mit anderen Kinder- und Jugendorganisationen besonders an die Kinder und Jugendlichen erinnerten, die Opfer des Nationalsozialismus worden waren.

#gemeinsamgarteln
Umweltschutz zum Angreifen! Das Projekt #gemeinsamgarteln in der Diözese Linz wurde weitergeführt und bescherte den beteiligten Jungschargruppen eine reiche Ernte.

Jungschar-Spiele-App
Egal, ob in der Gruppenstunde oder auf dem Sommerlager – Spiele kann man in der Arbeit mit Kindern immer gut brauchen. Die Jungschar-Spiele-App hilft bei der Auswahl – erhältlich für Android und IOS.



#kaleidio

Kaleidio 2022

Ein österreichweites Jungschar- und Ministrant/innenlager will gut vorbereitet sein, daher starteten 2020 die Vorbereitungen auf das nächste Kaleidio, unser österreichweites Jungschar- und Minilager. Es wird von 10. bis 16. Juli in der Diözese Linz stattfinden. 2022 wartet mit dem 75-jährigen Jungschar-Jubiläum außerdem noch ein weiteres Highlight, das am Kaleidio gefeiert wird.



#sustainlabel

Nachhaltigkeit in Kinder- und Jugendorganisationen fördern

Gemeinsam mit anderen verbandlichen Kinder- und Jugendorganisationen hat die Katholische Jungschar die Arbeit am sustainLabel begonnen. Das Nachhaltigkeitslabel soll das Engagement von Vereinen aus dem Umfeld der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit im Themenbereich „Nachhaltigkeit“ sichtbar machen und fördern und wird im Sommer 2021 fertiggestellt.



#ministrieren

Einteilungshilfe für Minis

Unser Onlinetool zur „Mini-Einteilung“ für Ministrant/innen und Mini-Verantwortliche in der Pfarre wurde komplett überarbeitet und aktualisiert. Es erleichtert Mini-Verantwortlichen in den Pfarren die Organisation von Einteilungen und Diensten. Ministrant/innen können sich selbst eintragen und werden automatisch per Mail an jeden Dienst erinnert.

Zum Mini-Einteilungstool:
<https://einteilung.minis.at>

#fastengefühle
Zur Fastenzeit regte unser Blog dazu an, das eigene Konsumverhalten zu reflektieren und den Alltag nachhaltiger zu gestalten.
<https://fastengefuehle.wordpress.com/>

INITIATIVE **#ORDENTLICH LERNEN** BILDUNG ERMÖGLICHEN

Corona als Brennglas – kaum eine Metapher wurde im letzten Jahr so häufig genutzt wie diese. Die Pandemie hat gesellschaftliche Probleme und Schiefen verschärft und in selten da gewesener Deutlichkeit soziale Ungleichheiten sichtbar gemacht. Eine Tatsache, auf die die Katholische Jungschar und ihre Netzwerk- und Kooperationspartner/innen im vergangenen Jahr immer wieder aufmerksam machten.

Kindern, Jugendlichen und Eltern wurde durch die Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen vieles abverlangt. Schulen waren geschlossen, der Unterricht ging von zu Hause aus weiter. Unterrichtseinheiten per Video und digitales Unterrichtsmaterial standen auf der Tagesordnung. Aber wie den Lernstoff bewältigen, wenn es an der notwendigen technischen Ausrüstung fehlt?

Berichte über Nöte von Familien, die sich keinen Laptop leisten können, damit Kinder am digitalen Unterricht teilnehmen können, haben die Ordensgemeinschaften Österreich veranlasst, aktiv zu werden. Unter dem Motto **#ordentlich lernen** starteten sie gemeinsam mit der Katholischen Jungschar eine landesweite Solidaritätsaktion: Gebrauchte Laptops wurden gesammelt, neu aufgesetzt und an jene Schüler/innen weitergegeben, die dringend Bedarf hatten. Alle Geräte, die nicht direkt an Ordensschulen weitergegeben werden konnten, wurden über die Plattform **#weiterlernen** des Bildungsministeriums verteilt.

Die Initiative leistete einen Beitrag dazu, Familien zu unterstützen, damit kein Kind benachteiligt wurde. Ein Anliegen, das weiter aktuell bleiben wird. Das Thema Chancengleichheit und Zugang zu Bildungsangeboten ist ein grundsätzliches, das sich durch die Pandemie verschärft hat. Die Katholische Jungschar und ihre Partner/innen werden sich auch in Zukunft für Bedürfnisse und Anliegen von Kindern einsetzen, damit alle Kinder die gleichen Bildungschancen haben, auch in herausfordernden Zeiten.



Zusammen mit den Ordensgemeinschaften Österreich startete die Katholische Jungschar Österreichs eine Hilfsaktion, um armutsbetroffene Schüler/innen mit Laptops zu unterstützen.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Pandemie hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie stark verwoben wir weltweit sind. Krisen wie die Coronapandemie, der Klimawandel und globale Ungerechtigkeiten lassen sich nur durch länderübergreifende Zusammenarbeit auf Augenhöhe und mit Solidarität lösen. Ein Weg, den wir mit unseren Projektpartner/innen in Afrika, Asien und Lateinamerika schon lange zusammen gehen.

Die Pandemie hat uns allen ein großes Stück Planbarkeit und Sicherheit genommen. Für viele von uns in Österreich eine neue Erfahrung. Auf meinen vergangenen Reisen in unsere Projektländer bin ich vielen krisenerfahrenen Menschen begegnet, die ihr Leben schon immer inmitten fehlender Planbarkeit und mangelnder Sicherheit gestalten mussten. Sie wissen nur allzu gut, was es heißt, sich immer wieder auf ganz neue Bedingungen einlassen zu müssen, immer wieder vor dem Nichts zu stehen und neu anfangen zu müssen. Klimakatastrophen, teils von Menschenhand verschuldete Umweltkatastrophen wie die Dammbüche in Brasilien, fehlende staatliche Sozialsysteme und Armut rauben langfristige Zukunftsperspektiven. Ich durfte miterleben, mit welcher beeindruckenden Flexibilität und Kreativität Menschen inmitten widriger Umstände die Energie finden, mehrmals neu zu beginnen. Trotz zahlreicher Rückschläge immer wieder Zuversicht und Gottvertrauen finden, um einen Tag nach dem anderen zu meistern – davon wollen wir uns viel abschauen.



Damit diese täglichen Anstrengungen der Menschen in unseren Projekten aber auch nachhaltig Früchte tragen, braucht es starke Partner an der Seite. Wir wollen als Dreikönigsaktion der Katholischen Jung-schar weiterhin verlässliche Partnerin sein – und unsere Unterstützung ist zurzeit besonders stark gefragt. Denn die Pandemie hat Armut und Ungleichheit weltweit, vor allem für die Schwächsten der Gesellschaft – Kinder und Jugendliche –, deutlich verschärft: Kinderarbeit und Schulabbrüche sind deutlich gestiegen.

Umso mehr freut es mich, dass trotz Pandemie die Sternsingerkassen auch heuer nicht leer geblieben sind. Schon im Vorfeld der Sternsingeraktion war klar: Wenn wir auch heuer inmitten der Coronapandemie den Segen und die Anliegen der Sternsinger/innen zu den Menschen bringen wollen, dann müssen wir mutig verschiedenste Wege gehen. Und es hat sich gezeigt: Der Segen findet immer einen Weg!

Unter Einhaltung eines speziellen Hygienekonzepts durften Sternsinger/innen auch diesmal unterwegs sein. Viele Pfarren entwickelten aber auch Alternativen und Ergänzungen zum klassischen Sternsingen. Es war überwältigend, wie so viele neue Ideen in wenigen Wochen auf die Beine gestellt wurden. Alle haben im Sinne des Evangeliums ihre „Talente“ eingebracht. Für den Einsatz aller Aktiven in dieser heuer besonders herausfordernden Sternsingeraktion ein herzliches Dankeschön!

Jakob Maierhofer-Wieser

Geschäftsführer Dreikönigsaktion

Dreikönigsaktion

STERNSINGEN – ABER SICHER!



Wie können wir angesichts der Coronapandemie den Segen und die Anliegen der Sternsinger/innen zu den Menschen bringen? Bis knapp vor Weihnachten war unklar, ob und in welcher Form die Sternsingeraktion durchgeführt werden kann. Daher setzten wir bei der Vorbereitung und Durchführung auf verschiedenste Wege. Für den großen Einsatz und die Kreativität der Pfarren, den intensiven Austausch aller Beteiligten und die großzügigen Spenden sagen wir DANKE!

Ein „Sternsinger-Hygienekonzept“ war Voraussetzung, damit die „Heiligen Drei Könige“ für alle sicher unterwegs sein konnten. Pfarren, die das traditionelle Sternsingen durchführten, hielten sich vorbildlich an die strengen Vorgaben: kein Singen beim Sternsingen, keine Wohninnenräume betreten, Mindestabstand einhalten, Mund-Nasen-Schutz tragen. Die Resonanz bei den besuchten Menschen war äußerst positiv, und auch die Sternsinger/innen hatten trotz dieser Erschwernisse Freude an der Sache.

Viele Pfarren führten aber eine etwas andere Sternsingeraktion durch. Segenskleber und Flugzettel wurden ausgetragen oder den Pfarrzeitungen beigelegt. Manche tischlerten Könige aus Holz, und Kinder bemalten Sternsingerkassen. Diese standen dann mit Infomaterial bestückt vor Geschäften. In Kirchen wurden „Sternsinger-Ecken“ hergerichtet, wo Säckchen mit Weihrauch und Segenskleber zur Abholung bereit lagen. Einige gestalteten einen Sternsinger-Rundgang mit Kerzenlicht und kleinen Holzkronen zum Mitnehmen.

Weitere Wege führten uns zur Post und online. So hieß die weihnachtliche Botschaft „Frieden den Menschen auf Erden – und im Internet“. Pfarrgruppen erstellten Videos ihrer Sternsinger/innen und brachten diese digital unter die Leute. Auch auf www.sternsingen.at lautete das Motto „Schicke den Segen weiter“. Dort konnte man sich eine eigene personalisierte Videogrußbotschaft erstellen und weiterschicken. Auch Promis, Politiker/innen und Medien unterstützten die Anliegen der Sternsinger/innen über ihre Social-Media-Auftritte. So wurde auch unsere virtuelle Sternsingerkassa befüllt.

Für die nächste Sternsingeraktion hoffen wir, dass wir diese wieder auf traditionelle Weise durchführen können – ergänzt durch neue Ideen, die durch die Coronakrise entstanden sind.



STERNSINGEN 2021
- aber sicher!

MIT ABSTAND
DEN SEGEN BRINGEN.

Mit „Sternsinger-Hygiene-konzept“
waren die Heiligen Drei Könige“
sicher unterwegs.



Unser neuer Film „Sternsingen:
Zeit für Heldinnen und Helden“
wurde fast 30.000-mal angeschaut.



Kreativität an der Basis am Beispiel
Pfarre Wilhelmsburg.



Pfarrern drehten Videos ihrer Sternsinger/innen.
Hier die Pfarre Altach (Diözese Feldkirch).

8. Januar 9:52 AM



@pfarre-fritzens



Hoffnung & Segen
auf allen Wegen
STERNSINGEN.AT

Unsere neuen Sternsinger-Sticker
wurden auf Insta, WhatsApp und Co.
eingesetzt.



Friede
den Menschen
auf Erden.
Und im
Internet.

Bitte spenden auf **STERNSINGEN.AT**

STERNSINGEN der **Dreikönigsaktion**
Initiative der Katholischen Jugend

Auch im Internet waren die
Sternsinger/innen präsent.



Das Gesundheitsministerium hat's
erlaubt: Sternsingen beim Minister



Über 8.000 virtuelle Sternsingergrüße wurden verschickt und die Onlinekassa befüllt.

SEGEN
nach Hause
geliefert.

M+B-2
C+M+B-2
20-C+M+B-2

STERNSINGEN der **Dreikönigsaktion**
Initiative der Katholischen Jugend

DIE KRISE(N) ALS CHANCE ...

... ist ein schon oft strapaziertes Bild. Trotzdem sehen wir in der Projektarbeit der Dreikönigsaktion das Jahr 2020 auch als Jahr der Chancen.

Das Jahr 2020 hatte wie immer begonnen, dann kam die weltweite Coronapandemie. Wir und auch die meisten unserer Partnerorganisationen mussten ihre Arbeit neu denken.

Die Lage in den Ländern, in denen wir Projekte unterstützen, war sehr unterschiedlich. In einigen gab es sehr hohe Infektionszahlen und harte Lockdowns. In anderen gab es weder Maßnahmen durch die öffentliche Hand noch vertrauenswürdige Zahlen. Und in manchen war Corona anscheinend wenig verbreitet. Obwohl die offiziellen Rahmenbedingungen sehr unterschiedlich waren, haben sich alle Partnerorganisationen an den Empfehlungen der Epidemiolog/innen orientiert und Schutzmaßnahmen für sich und ihre Zielgruppen ergriffen. So gaben sie das Wissen, wie man sich schützen kann, und einfache Mittel wie Masken und Desinfektionsmittel so rasch wie möglich weiter.

Das Virus hat uns und unseren Partnerorganisationen die langfristige Planbarkeit genommen und uns immer wieder mit Überraschungen gefordert. Laufende Projekte mussten umgeplant und kreativ neu gedacht werden. Flexibilität in der Methodenwahl ermöglichte vielen Partner/innen, ihre Arbeit fortzusetzen. Zum Beispiel wurden Fortbildungen digital oder in kleinen Gruppen im Präsenzmodus abgehalten.

Corona gab uns die Chance, zu erkennen, wo unsere Stärken und Schwächen in der Projektarbeit liegen. Wir haben uns der Herausforderung gestellt, als Hilfswerk möglichst rasch, klar und **unbürokratisch zu agieren** und zugleich unseren Partner/innen bestmögliche Planbarkeit zu ermöglichen. Im Corona-Ausnahmestand haben wir gemerkt, wie wichtig unsere über die Jahre **gewachsenen vertrauensvollen Beziehungen** zu unseren Partner/innen sind und wie wertvoll unsere gängige Praxis ist, dass Partnerorganisationen ihre Projekte **selbst weiterentwickeln und die Projektab-**



teilung der Dreikönigsaktion ergänzend enge Projektbegleitung und Beratung anbietet.

Diese Stärken der guten intensiven Beziehungspflege, der lokalen Projektentwicklung und geringen Bürokratie wollen wir weiter ausbauen und priorisieren. Wir glauben, dass uns



Kooperationspartner/innen

HORIZONT₃₀₀₀

In unserer Arbeit kooperieren wir sowohl in Österreich als auch auf internationaler Ebene mit anderen Hilfswerken, Organisationen und Netzwerken. Als wichtigste Trägerorganisation von HORIZONT3000 kooperiert die DKA in den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit und Kofinanzierungen (aus öffentlichen Mitteln von Staat und EU und aus privaten Mitteln) mit HORIZONT3000.

www.HORIZONT3000.at



Im Rahmen der ARGE Projekte werden im Bereich für Internationale Projekte und Programme auch die Projekte aus der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung im Büro der Dreikönigsaktion bearbeitet.

www.kfb.at



Durch die enge Kooperation von MIVA und Dreikönigsaktion ergeben sich Synergien für beide Hilfswerke. Die DKA finanziert MIVA-Projekte; Projektpartner/innen der DKA werden von der MIVA mit Transportmitteln ausgestattet.

www.miva.at

Verteilung der Mittel:

A) Direktvergabe

Afrika	3.742.281,06
Lateinamerika	3.381.955,50
Asien/Pazifik	3.335.967,00
International	67.507,00
Zwischensumme	10.527.710,56

B) Abwicklung über Kooperationspartner/innen

HORIZONT3000	1.215.977,00
MIVA	1.843.783,39
EZA Fairer Handel GmbH	266.735,50
Zwischensumme	3.326.495,89
Gesamtsumme	13.854.206,45

Mittel aus Kofinanzierung über HORIZONT3000

Finanzierungsprogramm: Kofinanzierung aus öffentlichen und privaten Mitteln für Projektpartner/innen der DKA über die Kooperation mit HORIZONT3000 2020

Staatl. Mittel OEZA*	1.418.336,13
EU-Mittel	933.439,26
Sonstige öffentl. Mittel	21.365,90
Private Fördergeber (Stiftungen, Firmen)	477.767,05
Finanzierungsprogramm gesamt	2.850.908,34

Kofinanzierung aus öffentlichen und privaten Mitteln für das Programm für personelle Entwicklungszusammenarbeit von HORIZONT3000 (anteilig für Dreikönigsaktion) 2020

Staatl. Mittel OEZA*	1.353.214,28
Sonstige öffentl. Mittel	0,00
Sonstige private Mittel	31.473,00
Programm f. personelle EZA gesamt	1.384.687,28
Kofinanzierungsmittel gesamt	4.235.595,62

* finanziert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Gefördert durch die

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit



SAUBERES WASSER FÜR GESUNDHEIT

Die globale Pandemie hat auch vor afrikanischen Partnerländern nicht haltgemacht. Die eingeschlagenen Wege der Pandemiebekämpfung waren aber sehr unterschiedlich. In unserem Schwerpunktland Tansania wurde ein Sonderweg eingeschlagen.

Nach einem anfänglichen dreimonatigen Lockdown, bei dem Schulen geschlossen blieben und größere Versammlungen untersagt waren, wurde Tansania im Juni vom Präsidenten kurzerhand als covidfrei erklärt. Aufgrund der eingeschränkten Informationsfreiheit im Land und kaum durchgeführter Tests gab es zu keinem Zeitpunkt seriöse Infektionszahlen. Der Krise wurde von offizieller Seite mit Leugnung und Verharmlosung der Pandemie begegnet, sodass auch keine Strategie oder Maßnahmen zur Bekämpfung dieser erarbeitet wurden.

Für unsere Partner/innen, die uns auch vielfach von Todesfällen in ihren Bekanntenkreisen berichteten, die dann meist als Lungenentzündungen oder Atemprobleme diagnostiziert wurden, gab es nach dem anfänglichen Lockdown keine gesetzlichen Einschränkungen zur Umsetzung ihrer Aktivitäten mehr. Sie waren allerdings mit der Frage konfrontiert, wie sie die Sicherheit ihrer Teams und auch der Teilnehmer/innen sicherstellen können. Statt Großveranstaltungen setzten sie auf Kleingruppentreffen. Bei diesen konnten sie Seife, Desinfektionsmittel und Masken zur Verfügung stellen. Unser Projektpartner Mavuno erstellte Radiospots, über die viele Menschen für Schutzmaßnahmen sensibilisiert werden konnten. Auch das Koordinationsbüro für Gerechtigkeit und Frieden der Diözese Kigoma sensibilisierte Menschen am Land hinsichtlich der Pandemie im Zuge ihrer Trainings zur Menschenrechtsarbeit und friedlicher Konfliktlösung. Wo es möglich



Improvisierte Wasserspender zum Händewaschen.

war, bauten Partner/innen improvisierte Wasserspender zum Händewaschen. Denn Wissen über Hygiene reicht nicht, wenn es keinen Zugang zu sauberem Wasser gibt. Viele Partner/innen betonten, dass das letzte Jahr zu einem gesteigerten Hygienebewusstsein beigetragen hat. Sie unterstreichen aber auch die vorherrschenden Herausforderungen dabei – denn nur jemand, der Zugang zu Wasser hat, kann sich auch regelmäßig die Hände waschen!

Land	in Euro	in Prozent
Afrika Kontinent	235.571,00	6,29 %
Ägypten, Naher & Mittlerer Osten	282.056,00	7,54 %
Äthiopien	533.843,00	14,27 %
Kenia	636.334,36	17,00 %
Südafrika	339.868,00	9,08 %
Südsudan	324.895,00	8,68 %
Tansania	543.588,50	14,53 %
Uganda	483.131,87	12,91 %
Sonstige Länder	117.406,00	3,14 %
Weiterleitungsservice für Gruppen und Einzelpersonen	245.587,33	6,56 %
Summe	3.742.281,06	100,00 %



MENSCHENRECHTE IN ZEITEN DER PANDEMIE

In vielen Ländern Asiens hat sich seit Beginn der Pandemie die Menschenrechtslage verschlechtert. 2020 verging kaum eine Woche ohne Angriffe auf Menschenrechte und Einschüchterungen oder Verhaftungen regierungskritischer Aktivist/innen, auch wenn diese es wegen des medialen Fokus auf die Pandemiebekämpfung nur selten in die Schlagzeilen geschafft haben.

Die Philippinen, insbesondere die Hauptstadtregion Metro Manila, erlebten 2020 einen der längsten und härtesten Lockdowns der Welt. Kinder, Jugendliche und Menschen ab 65 Jahren durften wegen der Coronapandemie seit Mitte März 2020 bis ins Jahr 2021 nicht außer Haus. Bei der Umsetzung der Coronamaßnahmen griff Präsident Duterte hart durch: „Wenn jemand Ärger macht, erschießt ihn“, wies er Polizei und Militär an. Diese militaristische Antwort auf eine Gesundheitskrise ist die Fortsetzung einer Politik, die in Angstmache und Gewalt eine Lösung für soziale Probleme sucht, ähnlich wie im „Krieg gegen Drogen“, der seit Amtsantritt 2016 Zehntausende das Leben gekostet hat. Nach Polizeiangaben erfolgten allein im ersten Monat des Lockdowns – zwischen 17. März und 17. April 2020 – rund 30.000 Festnahmen. Die angespannte Menschenrechtslage auf den Philippinen hat sich durch den Lockdown verschärft, die soziale Ungleichheit noch vergrößert.

Unsere Projektpartnerin, die Medical Action Group (MAG), ist während der Pandemie sehr gefordert. Die Mitarbeiter/innen bieten psychosoziale Unterstützung und Beratung via Telefon, SMS, Videocalls. Zusätzlich dokumentieren sie Übergriffe und Menschenrechtsverletzungen und machen sich für Patient/innenrechte stark. MAG



„Battle Scars“ – gewalttätig durchgesetzte Coronamaßnahmen verschärfen psychische Belastung.

ging aber auch neue Wege und schrieb uns: „Inmitten dieser außergewöhnlichen Zeiten sollte die Reaktion der Zivilgesellschaft sowohl kritisch als auch kreativ sein.“ Daher veranstalteten sie einen Fotowettbewerb zum Thema „Self-Care & Sorge um die eigene mentale Gesundheit“, eins der Siegerfotos ist hier abgebildet. Sie wirken der Stigmatisierung psychischer Probleme in der Coronakrise entgegen und betonen die Wichtigkeit, auch auf mentale Gesundheit zu achten.

#MentalHealthForAll

Land	in Euro	in Prozent
Asien Kontinent	160.270,00	4,80 %
Indien	1.017.635,00	30,50 %
Myanmar	248.698,00	7,46 %
Nepal	318.905,00	9,56 %
Papua-Neuguinea	355.233,00	10,65 %
Philippinen	1.101.147,00	33,01 %
Sonstige Länder	76.928,00	2,31 %
Weiterleitungsservice für Gruppen und Einzelpersonen	57.151,00	1,71 %
Summe	3.335.967,00	100,00 %



ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT IN ZEITEN VON CORONA

Die Armut hat sich in vielen Partnerländern der Dreikönigsaktion in Lateinamerika im vergangenen Jahr dramatisch verschärft. Durch Klimawandel und die Coronakrise hat sich die Zahl der an Hunger leidenden Menschen in unserer Schwerpunktregion Zentralamerika alleine in den letzten zwei Jahren vervierfacht.

Die globale Coronapandemie hat auch das kleine zentralamerikanische Land El Salvador hart getroffen. Durch monatelange Ausgangsbeschränkungen und Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben viele Personen ihre Arbeit verloren. Da El Salvador das am dichtest besiedelte Land auf dem amerikanischen Kontinent ist, verwundert es nicht, dass die Mehrheit der Bevölkerung in Städten lebt und nur ein geringer Teil in der Landwirtschaft tätig ist. So ist das Land von teuren, meist importierten Lebensmitteln abhängig, die für weite Teile der Bevölkerung nun nicht mehr leistbar sind.

Die durch die Coronapandemie entstandene Krise hat deutlich gemacht, dass ein Paradigmenwechsel vom Import von Lebensmitteln hin zur Förderung von lokalen und nachhaltigen Lebensmitteln notwendig ist, um die Ernährungssouveränität der Bevölkerung El Salvadors nachhaltig sicherstellen zu können.

Unsere Partnerorganisation, die Diözese Chalatenango, bildet in der Gemeinde El Paraíso im Norden des Landes sogenannte Multiplikator/innen aus, die ihr Wissen in agrarökologischen Anbaumethoden dann an die umliegenden Nachbarnschaften weitergeben – und das mit großem Erfolg: „Obwohl wir uns in der Mitte einer Pandemie befinden, können wir Familien mit geringem Einkommen unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen dabei begleiten, mehr über den Anbau von gesunden und biologischen Lebensmitteln für den



Lokaler Anbau sichert Ernährung.

Eigenbedarf zu lernen, und durch die Organisation eines monatlichen Marktes können sie ihre Produkte weiterverkaufen, was eine wichtige Einkommensquelle für die Familien bedeutet“, so Felipe Abrego von der Diözese Chalatenango. Mit dem von der Dreikönigsaktion unterstützten Projekt konnten so auch in Zeiten der Pandemie die Ernährungssouveränität von Familien gestärkt und durch die Organisation eines monatlichen Marktes lokal produzierte und biologische Produkte für die Einwohner/innen in El Paraíso zugänglich gemacht werden.

Land	in Euro	in Prozent
Amerika Kontinent	202.124,00	5,98 %
Bolivien	446.719,00	13,21 %
Brasilien	733.052,00	21,67 %
Zentralamerika	966.871,00	28,59 %
Kolumbien	551.622,57	16,31 %
Peru	306.721,11	9,07 %
Sonstige Länder	66.549,00	1,97 %
Weiterleitungsservice für Gruppen und Einzelpersonen	108.296,82	3,20 %
Summe	3.381.955,50	100,00 %

KINDERRECHTE MÜSSEN FÜR KONZERNE GELTEN

„Mein Sohn (6 Jahre) weint viel, er sagt dann, dass er nicht sterben will. Ich versuche, ihn zu beruhigen, ihm zu versichern, dass wir außerhalb der Risikozone leben, aber dennoch. Meine Kinder sind benommen, haben ihre Autonomie verloren. Sie wollen nichts mehr alleine tun, nicht einmal mehr ein Glas Wasser in der Küche holen oder in ihrem Zimmer schlafen.“
Juscinea Gobbi de Morais

Orte permanenter Panik

Kinder und Jugendliche, die von den beiden großen Bergbaudesastern von Mariana und Brumadinho in Brasilien betroffen sind, müssen mit einem durchdringenden Gefühl zurandekommen: Verlust. Verlust ihrer Kindheit, ihrer Freiheit, ihrer Heimat und vor allem Verlust ihres Grundvertrauens. Der brasilianische Bundesstaat Minas Gerais ist heute international bekannt durch zwei große Umweltdesaster: 2015 brach das Rückhaltebecken eines Eisenerzbergwerks nahe der Kleinstadt Mariana. Die Welle aus Bergwerksschlamm tötete 19 Menschen, über 500 Menschen verloren ihre Häuser,



Hunderttausende den Trinkwasserzugang. Am 25. Jänner 2019 gab es ein schreckliches Déjà-vu: In der gleichen Gegend brach in Brumadinho erneut ein Bergwerksdamm. Die Schlammlawine mit etwa zwölf Millionen Kubikmetern begrub Siedlungen, Häuser, Tiere und Menschen unter sich. Mindestens 270 Menschen starben. Unter den Opfern waren auch Projektpartner/innen der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar und deren Angehörige. Das Ökosystem des Flusses Paraopeba, in den die Schlammlawine floss, gilt als zerstört. Hunderte weitere Dämme gelten als unsicher.

Beide Desaster eint, dass sie durch globale Bergbaukonzerne verschuldet worden sind und strafrechtlich bisher niemand zur Verantwortung gezogen worden ist. Weiters haben die Betroffenen mit vielen Hürden zu kämpfen, um wenigstens materiell entschädigt zu werden. Das soll sich ändern.

Der Straflosigkeit ein Ende setzen

Im Oktober 2020 startete in Genf die sechste Verhandlungsrunde für ein verbindliches UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten. Erklärtes Ziel dieses Prozesses ist es, große Konzerne stärker auf die Einhaltung von grundlegenden Menschenrechten zu verpflichten. Gemeinsam mit Expert/innen der International Commission of Jurists hat die Dreikönigsaktion in einer ausführlichen Studie analysiert, inwiefern Kinder ausreichend vom aktuell diskutierten Vertragsentwurf

geschützt werden. Eindrucksvoll wurde die bisherige Vernachlässigung der Kinderperspektive von der Clinica de Direitos Humanos der öffentlichen Universität von Minas Gerais (Brasilien), einer Partnerorganisation der Dreikönigsaktion, demonstriert. Die Juristin Emanuella Ribeiro Halfeld Maciel wies auch auf die massiven psychologischen Langzeitschäden von Kindern durch die oben beschriebenen Desaster von Mariana und Brumadinho hin: „Ein Viertel der Bergwerksdämme in der Region gilt als unsicher ... Auch werden immer wieder Fehlalarme ausgelöst und die Sirenen heulen auch nachts. Die Häuser sind Orte permanenter Panik geworden. Kinder erschrecken sich bei jedem lauten Geräusch zu Tode und haben Angst vor einer erneuten Katastrophe. Dennoch ist es nahezu ausschließlich das Unternehmen allein, das über Entschädigung, Anerkennung als Betroffene oder die zwangsweise Absiedelung von Bewohner/innen entscheidet“, kritisiert Ribeiro. Die Dreikönigsaktion brachte gemeinsam mit Expert/innen und Kinderrechtsnetzwerken aus dem globalen Süden Artikel für Artikel kinderrechtliche Eingaben in die Verhandlung des UN-Abkommens ein, auf die im Abschlussdokument Bezug genommen worden ist. Damit auf Kinder nicht weiter vergessen wird. Unser Engagement in der Sache geht weiter und es gibt erste Erfolge. So hat der EU-Ministerrat 2021 erstmals positive Signale gesendet und eine aktive Teilnahme am UN-Prozess angekündigt.



Giftiger Schlamm zerstörte die Häuser in Mariana.



Es braucht internationale Abkommen, um Konzerne in die Pflicht zu nehmen.

VON- UND MITEINANDER LERNEN

Das Von- und Miteinander-Lernen steht im Mittelpunkt vieler unserer Begegnungsangebote. Mit März 2020 war es damit zumindest in der gewohnten Art vorbei. Veranstaltungen und Treffen mussten abgesagt oder digital durchgeführt werden. Somit war 2020 auch ein Lern- und Reflexionsjahr für uns selbst.

LernEinsatz und Süd-nach-Nord Einsatz

Das Bildungs- und Begegnungsreiseprogramm LernEinsatz musste 2020 pandemiebedingt abgesagt werden, noch bevor wir mit den Reisegruppen in die gemeinsamen Vorbereitungsseminare gestartet sind.

Ein engagiertes Team aus ehemaligen LernEinsatz- und SolidarEinsatz-Teilnehmer/innen war schon dabei, ein abwechslungsreiches Programm für philippinische Gäste für den Gegen Austausch „Süd nach Nord“ auf die Beine zu stellen, als wir auch diese Gegeneinladung wegen Corona absagen mussten.

Wir nutzten die durch die bedauerlichen Absagen frei gewordenen Zeitressourcen, um Daten aus über 20 Jahren LernEinsätzen datenschutzkonform zu bereinigen, unsere Bewerbungsmaterialien gänzlich zu überarbeiten und unseren Material- und Methodenpool rund um unsere Reiseländer, entwicklungspolitischen und interkulturellen Inhalte u. a. gründlich zu aktualisieren. So sind wir gut gerüstet für die kommenden Reisen.

Mehr zu diesem Programm: www.lerneinsatz.at

SolidarEinsatz – was sagen uns die Teilnehmer/innen?

Für das Voneinander- und Miteinander-Lernen wollten wir von den Teilnehmenden aus den Vorjahren wissen, was ihnen im Rückblick wichtig war und was sie uns für die Zukunft empfehlen. Von den 109 ehemaligen Teilnehmenden am SolidarEinsatz (seit 2013) haben 38 an unserer Befragung teilgenommen. Worüber wir uns besonders freuten: Die offenen Antwortmöglichkeiten des Onlinefragebogens wurden sehr ausgiebig genutzt. Vor allem für unsere Vorbereitung auf den SolidarEinsatz haben wir Anregungen, aber auch Bestätigungen erhalten.

Mehr zu diesem Programm: www.solidareinsatz.at

Bildungsarbeit anderer Initiativen

Zusätzlich zur eigenen Bildungsarbeit unterstützte die Dreikönigsaktion im Jahr 2020 mit 418.398,45 Euro andere Initiativen und Einrichtungen für Entwicklung in Österreich: Bildungseinrichtungen, Informationskampagnen, Initiativen bei der UNO usw., die zu einer Veränderung des Ungleichgewichts zwischen Nord und Süd beitragen. Beispielsweise die Bildungsinitiative „Hände weg von meinen Rechten“ des Vereins „Die Schweigende Mehrheit“.

Hände weg von meinen Rechten!

Kinder und Jugendliche in El Salvador, Indien, Kamerun, Österreich, auf den Philippinen und in Syrien denken darüber nach, welche ihrer Rechte verletzt werden, warum das geschieht und was dagegen unternommen werden kann. Sie tauschen sich darüber aus und stellen Filmbeiträge her.

Mehr zu diesem Programm: www.ourrights.world



Gefördert durch die

 Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

 Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

 Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



Ghana

Die Reiseziele von Menschen sind Menschen

BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSREISEN

LernEinsatz



Philippinen



Peru



Nairobi/Kenia

SOLIDARISCH SEIN ALS „PARTNER/IN UNTER GUTEM STERN“

So wie sonst überall war 2020 wegen Corona auch für alle „Partner/innen unter gutem Stern“ ein schwieriges Jahr. Eine Vielzahl von karitativen Veranstaltungen und Aktionen musste leider abgesagt werden. Nur ein kleiner Teil davon konnte anders und auf digitale Weise durchgeführt werden. Trotzdem hat Solidarität stattgefunden und sind Partnerprojekte unterstützt worden. Das ist auch dringend nötig, weil durch die Coronapandemie die Armut im globalen Süden wieder stark angestiegen ist und viele unserer Projektpartner/innen davon betroffen sind. Im Folgenden einige Blitzlichter auf solidarische Aktionen, die gezielt ein selbst ausgewähltes Partnerprojekt unterstützt haben.



PopUp-Bakery geht auch digital.



Jugendliche in OÖ für Jugendliche in Kenia.

„Schule statt Kinderarbeit“

Lehrer/innen der NMS Schwertberg/OÖ haben – im Jänner vor der folgenden Coronazeit – an ihrer Schule ein Schachturrier zugunsten eines Partnerprojekts gegen schwere Kinderarbeit in Indien ausgerichtet (siehe www.dka.at/schule-statt-kinderarbeit). Unterstützt wurde dieses Projekt auch durch viele Einzelspender/innen und durch Unternehmen (z. B. www.moskitofrei.com), die ihre soziale Verantwortung bewiesen haben.

„PopUp-WeltHoffen“ digital

Im Mai fand statt des fast schon traditionellen Aktionstages gleich ein ganzer Aktionsmonat für das „Rescue Dada Centre“, das Straßenkinder in Nairobi/Kenia betreut, statt. Über Social Media wurde zum Backen zu Hause und coronakonforme Kuchenweitergabe an Familie und Freund/innen aufgerufen sowie Infos zum Projekt und liturgische Beiträge geteilt. Trotz der besonderen Umstände war die Aktion erfolgreich und hat nicht nur Firmgruppen, sondern auch Privatpersonen mobilisiert, Kuchen zu backen und zu spenden.

4youCard für Jugendliche nah und fern

Im Vorteil war die Kooperation mit der 4youCard, der Jugendkarte des Landes OÖ, weil die Aktion immer schon digital erfolgte. Die Jugendlichen posteten Selfies mit dem Hashtag #pics4kenia, das Ganze wurde dann vom Land OÖ gesponsert. Mit der Aktion wird der Mukuru Arts Club in Nairobi/Kenia unterstützt: für die künstlerische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen und für Essenspakete, die während der schlimmsten Pandemiezeiten ausgeteilt wurden.

Orte des Engagements

Auch wenn viele Veranstaltungen in den Pfarren nicht möglich waren, ist die Unterstützung für Partnerprojekte nicht versiegt. Einerseits in Pfarren, die langjährige Partnerschaften praktizieren oder die adventliche Dreikönigstee-Aktion organisieren. Andererseits haben viele Spender/innen auch Hilfe für die von Corona betroffenen Menschen bei den Partnerprojekten geleistet.

Infos zu konkreten Aktionen und zu den möglichen Partnerprojekten finden Sie auf www.dka.at/spenden.



Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar hat den Code of Conduct zum Umgang mit Bildern und Botschaften unterschrieben. (Details dazu auf www.globaleverantwortung.at.) Bitte senden Sie Ihr Feedback an code@dka.at.

FINANZEN 2020

Sternsingeraktion 2020 p. 17.4.2020 inkl. nachträglich eingelangter Pfarrergebnisse von 2019

Diözese	Spenden 2020 in €	Spenden 2019 in €	Steigerung absolut in €	Steigerung in %
Wien	2.757.482,93	2.601.185,22	156.297,71	6,01
St. Pölten	1.618.601,61	1.597.038,43	21.563,18	1,35
Linz	3.682.388,43	3.530.532,02	151.856,41	4,30
Salzburg	1.951.968,02	1.904.296,08	47.671,94	2,50
Innsbruck	1.833.314,90	1.583.217,15	250.097,75	15,80
Feldkirch	971.885,61	944.712,69	27.172,92	2,88
Klagenfurt	1.525.827,74	1.477.850,17	47.977,57	3,25
Graz	3.259.185,42	3.179.406,21	79.779,21	2,51
Eisenstadt	763.629,60	726.763,60	36.866,00	5,07
Onlinespenden	73.549,66	62.615,53	10.934,13	17,46
Sternsingerergebnis	18.437.833,92	17.607.617,10	830.216,82	4,72

Mittelherkunft

Knapp vor Beginn der Coronapandemie haben die Spender/innen im ganzen Land erneut ihre überwältigende Solidarität bewiesen, und so kann die Dreikönigsaktion das besondere Jahr 2020 außergewöhnlich gut abschließen und weiterhin die wirksame Fortsetzung der entwicklungspolitischen Arbeit sichern. Das österreichweite Sammelergebnis der Sternsingeraktion 2019 konnte noch einmal gesteigert werden, nämlich um beeindruckende 830.216,82 Euro auf 18.437.833,92 Euro. Für „Partner/in unter gutem Stern“, ein Service für Personen und Gruppen, die gezielt ein Entwicklungsprojekt ihrer Wahl unterstützen wollen, wurden uns 566.903,72 Euro anvertraut. Im Geschäftsjahr 2020 flossen Spendenmittel von insgesamt 19.638.913,46 Euro in die Spendererträge und damit einer satzungsgemäßen Verwendung zu, bzw. wurden daraus über drei Millionen Euro für eine kontinuierliche Unterstützung der Projektpartner/innen auch während der anhaltenden Pandemie für zukünftige Jahre gesichert. Weitere Erträge in der Höhe von 35.553,31 Euro konnten im Wesentlichen durch Zinserträge erzielt werden. Der Beitrag an öffentlichen Mitteln, die direkt über die Dreikönigsaktion abgewickelt wurden, betrug 103.108,98 Euro. Weitere öffentliche Mittel

wurden im Rahmen der Kooperation mit der Partnerorganisation HORIZONT3000 lukriert (siehe Seite 24), wobei die Finanzabwicklung und Berichtslegung über HORIZONT3000 erfolgt.

Mittelverwendung

Wir setzen auf Wirksamkeit und Nachhaltigkeit in unserer Arbeit. Projekte unserer Partner/innen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen und begleiten wir zu einem großen Teil über mehrere Jahre und ganz besonders, wenn die Projektpartner/innen von der herrschenden Coronapandemie in überaus großem Maße betroffen sind. Projektanträge werden nach wie vor nach eingehender fachkundiger Prüfung durch das zuständige Vereinsgremium genehmigt. Eine erste Tranche wird unmittelbar nach Bewilligung ausbezahlt, weitere Zahlungen erfolgen nach und nach entsprechend dem dokumentierten Projektfortschritt, den dokumentierten Erfordernissen an die Projektpartner/innen. Bis die Spenden zur Auszahlung gelangen, werden die Gelder sicher und ethisch-nachhaltig zwischenveranlagt. Insgesamt wurden im Jahr 2020 aber nur 13.194.263,40 Euro für die Projekt- und Programmarbeit der Dreikönigsaktion verwendet, aufgrund der Auswirkungen der Pandemie konnten

unsere Projektpartner/innen nicht alle ihre Projekte im geplanten Ausmaß umsetzen. Eine detaillierte Darstellung der von uns finanzierten Projekte auf www.dka.at zu finden. In den anderen Tätigkeitsfeldern – Bildung/Anwaltschaft/Information – setzen wir unsere Arbeit verstärkt fort.

Kennzahlen

Im Jahr 2020 wurden in der Dreikönigsaktion 5,67 Prozent der eingesetzten Mittel für Spendenwerbung und Spender/innenbetreuung verwendet, wobei auch ansteigende Kosten in Zusammenhang mit den obligatorischen Spendenmeldungen an die Finanzbehörde Berücksichtigung fanden. Damit zählt die Dreikönigsaktion dank des großen ehrenamtlichen Engagements in Österreich weiterhin zu den Organisationen mit besonders niedrigem Fundraising-Aufwand.

Unsere Aufwendungen im Bereich Verwaltung liegen mit einem Anteil von 5,44 Prozent der Gesamtaufwendungen ebenfalls im unteren Bereich unter den Hilfsorganisationen. Die professionelle Projektbegleitung durch unsere Expert/innen sowie die wiederholt durchgeführten Finanzkontrollen und Evaluierungen stellen sicher, dass die Spendenmittel widmungsgemäß und wirksam eingesetzt werden. In die Projektbegleitung flossen 1.127.430,05 Euro oder 9,34 Prozent der Projektmittel.

Spendengütesiegel

Die Katholische Jungschar Österreichs bilanziert gemäß Vereinsgesetz 2002 für große Vereine und unterliegt damit der pflichtmäßigen Abschlussprüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer. Dieser kontrolliert jährlich zusätzlich die Einhaltung der strengen Qualitätsstandards gemäß den Richtlinien des Spendengütesiegels bei der Aufbringung wie auch bei der Verwendung und Verwaltung der Spenden. Das österreichische Spendengütesiegel garantiert ein hohes Maß an Spendensicherheit für die Spenderinnen und Spender. Die Vergabe des Gütesiegels obliegt der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Die Katholische Jungschar mit ihrer Dreikönigsaktion darf das Spendengütesiegel seit der Einführung im Jahr 2001 durchgehend führen.



Steuerliche Absetzbarkeit

Spenden an die Katholische Jungschar und ihre Dreikönigsaktion sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch werden die persönlichen Daten von Spender/innen bei der Sternsingeraktion auf einer Liste erfasst und damit sichergestellt, dass die automatische Spendenmeldung für die Spender/innen an die Finanzbehörde erfolgen kann bzw. an Unternehmer/innen für Spenden aus dem Betriebsvermögen eine Spendenbestätigung ausgestellt werden kann. Selbstverständlich werden auch per SEPA, Onlineüberweisung oder Kreditkartenzahlung an uns übermittelte Beträge mit personalisierten Spender/innendaten an die Finanzbehörde übermittelt.

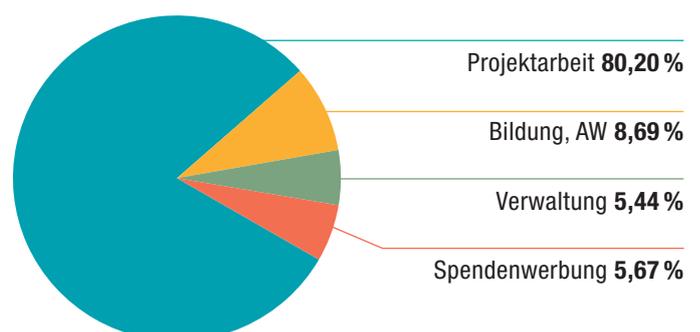
Verantwortlich im Sinne des Spendengütesiegels für Spendenverwendung und -werbung: Rudi Remler-Schöberl; Datenschutz: Jakob Maierhofer-Wieser

Mittelherkunft

I. Spenden	19.638.913,46
a. davon Sternsingeraktion/ungewidmete Spenden	19.072.009,74
b. davon Projektservice/gewidmete Spenden	566.903,72
II. Mitgliedsbeiträge	0,00
III. Betriebliche Einnahmen	0,00
IV. Subventionen u. Zuschüsse der öffentl. Hand	103.108,98
V. Sonstige Einnahmen	
a. Vermögensverwaltung	34.005,67
b. Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	1.547,64
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	-3.327.881,61
VII. Auflösung von Rücklagen	0,00
= Gesamtmittelherkunft	16.449.694,14

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	
a. Leistungen der Projektarbeit	-13.194.263,40
davon Projektmittel	-12.066.833,35
davon Projektbearbeitung	-1.127.430,05
b. Leistungen Bildung/Anwaltschaft/Information	-1.428.692,32
davon eigene Leistungen	-1.038.793,87
davon Leistungen anderer Träger	-389.898,45
II. Spendenwerbung	-932.594,82
III. Verwaltungsaufwand	-894.143,60
IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	0,00
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00
VI. Zuführung zu Rücklagen	0,00
VII. Jahresüberschuss	0,00
= Gesamtmittelverwendung	-16.449.694,14





Der Weg zu einer gerechten Welt führt über konkrete Taten

- ✓ Aktiv werden im eigenen Umfeld
- ✓ Gezielt ein Partnerprojekt auswählen
- Menschen in Armutsregionen unterstützen



PARTNER/IN UNTER GUTEM STERN

Die Projektpartnerschaft mit Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

✉ projektpartnerschaft@dka.at www.dka.at/pugs

Werbung



Internationales Jahr gegen Kinderarbeit 2021

Gemeinsam schaffen wir es, Kinderarbeit zu stoppen!

Mehr Infos auf www.kinderarbeitstoppen.at



KAFFEE AUS FRAUENHAND

Kaffee Adelante stärkt Frauen in Honduras und Peru.
Erhältlich im Weltladen und bei

www.eza.cc



Fair für mich.
Fair für alle.



MEHR MITTAG FÜR IHRE MITARBEITER

MIT DEN PREPAID KARTEN VON EDENRED FÜR DEN STEUERFREIEN ZUSCHUSS ZUM MITTAGESSEN!



ALLE INFORMATIONEN AUF EDENRED.AT

„Alle Arten von Karten,

das dürfen Sie von uns erwarten!“

Sabrina Sautner
Kundenberatung



Wir tscheken das!

janetschek
DRUCK | MEDIEN | DESIGN

www.janetschek.at

ivellio-vellin k2

Robuste
IT-Lösungen.

www.ivk2.at

Eine zukunftsweisende Software für NGO

Anders als gewinnorientierte Unternehmen werden NGO nicht am Vorteil gemessen, den sie ihren Kunden direkt bieten – sondern an der Treffsicherheit und sozialen Relevanz ihres Engagements. Sind diese nachvollziehbar und jederzeit belegbar, können spendende Personen bzw. Unternehmen den Sinn ihrer Unterstützung klar erkennen.

Transparenz für ein gutes Gefühl

So wie ein Kunde wiederkommt, der mit einem gekauften Produkt zufrieden ist, bleiben Spender einer NGO treu, die offensichtlich das Richtige unternimmt. Rein marktwirtschaftlich betrachtet, verkauft eine NGO Dienstleistungen, Projekte und Maßnahmen, die Spendern die Möglichkeit geben, einen nachhaltigen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten. Daher zählen Transparenz und Effizienz in der Verwaltung zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren – besonders in Organisationen, die sich über die Qualität einer sozialen Leistung definieren.

Maßgeschneiderte Lösung für jeden Kunden

Einer der vielen Vorteile unserer weltweit anerkannten Software **mesonic WinLine** ist die große Flexibilität: Ausgehend vom Basisprodukt werden Software-Lösungen für Rechnungswesen, CRM und Datenbankverwaltung individuell an die spezifischen Bedürfnisse der Kunden angepasst, und sorgen so für effiziente, transparente Unternehmensprozesse.

Die von Dataflow bei der Dreikönigsaktion implementierte Lösung bringt Klarheit und Effizienz in eine hochkomplexe Datenmenge sowie in das umfangreiche Rechnungswesen.

dataflow consulting gmbh

Hahngasse 16/3 | 1090 Wien | +43 1 319 65 36 | www.dataflow.at | office@dataflow.at

Werbung



Wir verbinden Wirtschaft und Recht.

www.wirtschaftundrecht.at
Wien | St. Pölten



Digitalisierung ist mehr als Excel. Erleben Sie wie die Digitale Transformation in Marketing & Kommunikation Ihnen dabei hilft Ihre Unternehmensziele zu erreichen. Sichern Sie sich heute noch Ihr kostenloses E-Book.



GUTES
VERMÖGEN
—
für eine
bessere Welt.

NACHHALTIG INVESTIEREN

Wir vom Bankhaus Schelhammer & Schattera meinen, dass es beim Private Banking nicht nur um die finanztechnisch optimale Strukturierung Ihres Vermögens geht. Sondern auch darum, Ihre ganz persönlichen Ziele und Wertvorstellungen zu verwirklichen. Darum bieten wir Ihnen nicht nur alle Dienstleistungen einer modernen Privatbank, sondern auch streng geprüfte ethisch-nachhaltige Spar- und Anlageformen. Und wir erwirtschaften dabei langfristig stabile Erträge für unsere Kunden, die auch zum Wohle aller sind.

 **Schelhammer & Schattera**
PRIVATBANK SEIT 1832

schelhammer.at

Werbung


WERBUNG



Im offiziellen
ÖBB Webshop gibt
es alles, was kleinen und
großen Eisenbahnliebhaber:innen
Freude macht.

Jetzt auf **shop.oebb.at**
Reiseaccessoires, Spielsachen,
Bücher und vieles mehr entdecken.

Bundesbüro



Katholische Jungschar

**Katholische Jungschar Österreichs
Bundessekretariat**

1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/II f

T +43/1/481 09 97

F +43/1/481 09 91-30

E office@kath.jungschar.at



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Büro der Dreikönigsaktion

1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/II f

T +43/1/481 09 91

F +43/1/481 09 91-30

E office@dka.at

www.jungschar.at

www.dka.at

www.sternsingen.at

www.jungscharshop.at

www.lagerquartier.at

www.minis.at

www.kinderpastoral.at

www.facebook.com/Kathjungschar

www.facebook.com/dreikoenigsaktion

www.instagram.com/katholischejungschar

www.instagram.com/dreikoenigsaktion

www.twitter.com/kathjungschar

www.twitter.com/dkaaustria

Diözesanbüros

Erzdiözese Wien

1010 Wien, Stephansplatz 6/6.18

T +43/1/515 52-3396

E dlwien@jungschar.at

Diözese St. Pölten

3100 St. Pölten, Klostersgasse 15

T +43/27 42/324-3354

E stp.jungschar@kirche.at

Diözese Linz

4020 Linz, Kapuzinerstraße 84

T +43/732/7610-3342

E kjs@dioezese-linz.at

Erzdiözese Salzburg

5020 Salzburg, Kaigasse 26

T +43/662/8047-7580

E kath.jungschar.sbg@kirchen.net

Diözese Innsbruck

6020 Innsbruck, Riedgasse 9

T +43/512/22 30-4661

E kath.jungschar@dibk.at

Diözese Feldkirch

6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13

T +43/55 22/34 85-127

E kj-und-jungschar@
kath-kirche-vorarlberg.at

Diözese Gurk-Klagenfurt

9020 Klagenfurt, Tarviserstraße 30

T +43/463/58 77-2482

E ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at

Diözese Graz-Seckau

8010 Graz, Bischofplatz 4

T +43/316/80 41-131

E jungschar@graz-seckau.at

Diözese Eisenstadt

7000 Eisenstadt, St.-Rochus-Straße 21

T +43/26 82/777-285

E kj.kjs@martinus.at

Diözese Bozen-Brixen

I-39100 Bozen, Silvius-Magnago-Platz 7

T +39/04 71/97 08 90

E info@jungschar.it

*Von Spielideen
bis zum Jungscharhäferl...*

Methoden, Spiele, Gruppenstunden, Behelfe, Lieder, T-Shirts
und Geschenke – alles für die Arbeit mit Kindergruppen!

Auf www.jungscharshop.at





Katholische Jungschar